



Mitglied in der Gemeinschaft der
Deutschsprachigen Weinbruderschaften e.V.

8 . März 2018

Bericht des Vorstandes über das Jahr 2017
zur Mitgliederversammlung der Weingilde-Bergstraße e.V. am
23. März 2018

Die Weingilde hat derzeit 49 Mitglieder sowie Herrn Professor Hans-Jörg Koch als Ehrenmitglied.

Im Jahr 2017 konnte die Weingilde **elf** Veranstaltungen mit einer bemerkenswerten Themenvielfalt anbieten. Es waren informative und kurzweilige Veranstaltungen, die ihre Kraft aus dem Engagement der Mitglieder der Weingilde gewannen.

- 27. 1. 2017 Weine aus **Griechenland**
 Ingeborg und Roland Turowski

- 17. 2. 2017 **„Schäume und Träume vom Apfel“**
 Internationale Apfelwein und –schaumwein Verkostung
 Stefanie und Manfred Berg

- 17. 3. 2017 **Mitgliederversammlung**
 Vorstand

- 28. 4. 2017 **„Wein im Licht“** - Weingilde beim **Bergsträßer Weinfrühling**
 Vorstand

- 19. 5. 2017 Weinregion **Kaiserstuhl**
 Franz Turber

- 16. 6. 2017 Treffen mit dem **Weinkapitel zu Holzminden** „Freunde des
 Walnussbaumes“ – im Weingut Götzingen
 Roland Turowski

- 23. 6. 2017 Weinregion **Remstal**
 Marlies und Winfried Christ

- 19. 8. 2017 **Sommerfest** – mit Weinverlosung
Vorstand
- 27. 10. 2017 Weinregion **Südsteiermark**
Elke Ditter und Reinhard Bauß
- 17. 11. 2017 Weine von der **Mittelhaardt**
Wilfried Himken und Dieter Späth
- 09. 12. 2017 **Jahresabschluss**
Plaudereien beim Wein in entspannt fröhlicher Runde
Winfried Christ

Jede dieser Veranstaltungen war ein eigener Höhepunkt:

Die Weinkultur in **Griechenland** hat eine lange Tradition. Bereits von Hesiod, der im 7. Jahrhundert v. Chr. lebte, wurden Weinreben beschrieben, die auch noch heute bekannt sind. Der griechische Weinbau versank jedoch in der Bedeutungslosigkeit, als das venezianische Handelsmonopol im Mittelalter den Weinbedarf offenbar kostengünstiger aus anderen Quellen decken konnte und als die Osmanen Griechenland ab dem 15. Jahrhundert für rund 400 Jahre beherrschten. Qualitätsbewusster Weinbau begann in Griechenland erst wieder in den 1970er Jahren. Gut ausgebildete Winzer erinnerten sich der autochthonen Rebsorten, die mit den nicht immer ganz einfachen klimatischen Bedingungen in Griechenland zurechtkamen und übernahmen Methoden des „biologischen“ Weinbaus. Eine Zusammenstellung von Weinen aus ausschließlich autochthonen Rebsorten zeigte eindrucksvoll, dass sich griechische Weine heute neben den hochwertigen Weinen aus anderen europäischen Regionen behaupten können.

Auch **Apfelwein** hat eine lange Historie. Die Römer kelterten Apfel und nannten das Produkt „vice“, frei übersetzt: die zweite Wahl. Es war das Getränk für den Alltagsgebrauch, da Wein aus Trauben weitaus teurer war. Noch heute wird Apfelwein an der Mosel Viez genannt. Im Gegensatz zum Wein aus Trauben wird Apfelwein geschmacklich von der Essigsäure geprägt, die im Wein unerwünscht ist.

„Legendär“ ist bereits der „Apfelwalzer“, ein Schaumwein aus Äpfeln, den Dieter Walz aus Fürth im Odenwald kreierte. Auch im Sekthaus Griesel gibt es einen Apfelspekt, für den der Grundwein in gebrauchten Barriquefässern gereift ist. Sein Geschmack ist weitaus voller als der des Apfelwalzers.

Die Serie der Apfelweine, die in die Gläser kamen, zeigte eine enorme Bandbreite unterschiedlicher Geschmacksrichtungen. Der Spanier aus Asturien war sehr säurebetont, deutlich milder war der aus der Edition Michael Stöckl aus dem Hintertaunus, der mit Reinzuchthefen vergoren wird. Michael Stöckl ist Apfelweinsommelier, der einzige in der Welt. Er moderierte die Apfelweinprobe. Höhepunkt des Abends war der Apfeleiswein aus Lier in Norwegen.

Die **Mitgliederversammlung** war mit 32 Teilnehmern gut besucht. Das lag wohl insbesondere an der festlichen Weinprobe, denn auf der Tagesordnung standen lediglich die notwendigen Regularien. Vorgestellt wurden ausgesuchte Weine aus Klingenberg am Main, die im „Gemischten Satz“ stehen. Die

Verkostung zeigte so viel Qualität, dass der Wunsch laut wurde, dieses Thema in einer abendfüllenden Veranstaltung zu vertiefen – Das wird am 23. Februar 2018 geschehen.

Die Rechnungsprüfer Udo Schmidt-Czypull und Jürgen Kotrade bestätigten den Bericht des Rechners und bescheinigten ihm eine tadellose Rechnungsführung. Die Kassenlage der Weingilde ist weiterhin mit gut bis sehr gut zu bezeichnen.

Was hat Licht mit Geschmack zu tun? Was ist das rechte Licht, um Wein in all seiner geschmacklichen Tiefe erleben und genießen zu können?

Beim **Bergsträßer Weintreff** war die Weingilde mit dem bemerkenswerten Seminar „**Wein im Licht**“ vertreten. Der Zwingenberger Lichtgestalter Christoph Adlfinger-Pullmann moderierte eine Weinprobe, bei der er lediglich zwei Weine des Weingutes Simon-Bürkle bei jeweils anderem Licht verkosten lässt. Dabei leuchteten nicht nur die Vollfarben blau, rot, gelb oder grün. Herr Adlfinger-Pullmann variierte die Lichttemperatur des weißen Lichtes von wenigen 100 Kelvin – schummerige Kneipenatmosphäre – über 3000 Kelvin – gut ausgeleuchtetes Wohnzimmer – bis zu ca. 7000 Kelvin, was einem strahlenden Sonnentag unter südlicher Sonne entspricht. Jedes Mal gab es bei ein und demselben Wein ein völlig unterschiedliches Geschmacksempfinden. Licht mit überbetonten Rot- oder auch Grünanteilen lässt einen Rotwein der Spitzenklasse wie Cola erscheinen oder bringt unangenehm speckigen Holzgeschmack. Als angenehm zeigten sich die Weine im gut ausgeleuchteten Wohnzimmer. Kommen LED zum Einsatz, sollten es hochwertige mit einem ausgewogenen Farbspektrum sein.

Wegen der großen Nachfrage konnte die Weingilde eine zweite Veranstaltung anbieten, der auch Weinkönigin Charlotte Freiberger teilnahm.

Die Region **Kaiserstuhl** gehört zu den klimatisch mildesten Weinanbaugebieten in Deutschland. Vulkanisches Gestein, zum Teil mit Lößauflage – der Kaiserstuhl eignet sich insbesondere zum Anbau von Burgundersorten. Grau- und Weißburgunder standen deshalb im Mittelpunkt der vorgestellten Weine, ergänzt durch exemplarische Beispiele eleganter Spätburgunder. „Kaiserlich genießen“ war das Motto des Abends. Und genau dazu reizten die Weine, die das Potenzial der Böden und der bevorzugten Lage widerspiegelten. Mineralisch die einen, deutlich fruchtbetonter die, die im Löß wurzeln.

Die Weinbruderschaft „**Freunde des Walnussbaumes**“ – **Weinkapitel zu Holzminden** weilte zu einem viertägigen Besuch an der Hessischen Bergstraße. Die knapp 30 Gäste erwartete ein ausgefülltes Programm aus Besichtigungen, Besuchen in Weingütern und kulinarischen Weinproben. Als Weingilde waren wir ständiger Ansprechpartner bei der Vorbereitung des Aufenthaltes an der Hessischen Bergstraße. Als gemeinsames Treffen gab es einen Besuch im Weingut Götzinger mit einem rustikalen Büfett. Die Vorstellung des Betriebes und die Moderation der Weinprobe lag in den Händen von Walter Götzinger. Die Mitglieder der Weingilde nahmen die Gelegenheit zur Begegnung mit den Weinfreundinnen und –freunden aus Holzminden und Höxter gerne wahr.

Die Rems entspringt nicht weit von Aalen östlich von Stuttgart. Sie fließt in einem breiten Tal in west-östlicher Richtung und mündet nördlich von

Stuttgart in den Neckar. Als Weinanbaugebiet gehört das **Remstal** zur Weinregion Württemberg.

In Württemberg ist der Trollinger die dominierende Rebsorte. Den gibt es zwar auch im Remstal, doch stehen dort die eher kräftigen Rotweine und der Riesling bei den weißen Reben im Vordergrund. Von fruchtig mit feiner Säure bis elegant mineralisch zeigten sich die vorgestellten Rieslinge. Körperreich die Lemberger und ausgewogen fruchtig der Zweigelt und der Pinot Meunier. Ein besonderes Vergnügen war, den Abend mit dem Rotwein-Cuvée „B“ vom Weingut Singer/ Bader aus Korb abzuschließen. Die moderne Vinothek des Weingutes wurde von dem Zwingenberger Lichtgestalter Christoph Adlfinger-Pullmann eindrucksvoll in Szene gesetzt. – s.a. „Wein im Licht“

An einem perfekten Sommerabend traf sich die Weingilde zum **Sommerfest** im Haus am Dorfplatz in Schönberg. Der Auftakt war entsprechend fröhlich mit einem Sekt vom Roten Riesling, gestiftet vom Weingut Götzingen. Sommerlich ging der Abend weiter mit einem mediterranen Buffet und einer Auswahl von feinen Weinen aus dem Keller der Weingilde. Es ist eine gute Tradition, dass die Flaschen jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer zugelost werden. Es wurde bis weit in die Nacht gefachsimpelt und über „Gott und die Welt“ geredet.

Die **Südsteiermark** wird wegen ihres Landschaftsbildes und ihres mediterran geprägten Klimas gerne mit der Toskana verglichen. Die Zahl der Sonnenstunden ist vergleichbar hoch, doch gibt es deutlich mehr Niederschlag, der von der Adria herauf zieht. Es gibt kühle Nächte, die die Entwicklung eleganter Aromen fördern. Es überrascht deshalb nicht, dass die südliche Steiermark wegen seiner Weißweine bekannt geworden ist. So sollten auch vornehmlich weiße Weine die Stationen der virtuellen Weinreise durch die Südsteiermark sein. Mit geringem Restzucker kamen die frischen Welschrieslinge daher. Es folgten Morillon, so heißt in der Steiermark der Chardonnay, Weißburgunder, Sauvignon Blanc und Muskateller. Ein weitgespanntes Spektrum von Aromen bot sich den Teilnehmern der Probe, bei der die beiden Bukettweine besondere Beachtung fanden. Ein abschließender Zweigelt zeigte, dass auch Liebhaber von Rotweinen in der Südsteiermark nicht zu kurz kommen.

Weinbauliches Kerngebiet der **Mittelhaardt** ist die Region um Deidesheim und Forst. Die Weinberge dort werden von Betrieben bewirtschaftet, die in der Weinwelt ein unterschiedliches Ansehen haben. Was ist dran an einer solchen bewertenden Einstufung? Zur Gegenüberstellung kamen Weine des selben Jahrganges und vergleichbarer Qualitätsstufen vom Deidesheimer Winzerverein, des Weingutes Spindler aus Forst und des VDP-Weingutes Reichsrat von Buhl. Festzuhalten ist, dass unsere sensorische Bewertung der Weine von Spindler und von von Buhl auf vergleichbarem Niveau lag. Die Weine des Winzervereins wurden niedriger eingestuft. Die Bewertung spiegelte sich auch im Niveau der Preise für die Produkte wider.

Zum Abschluss der weinkulturellen Veranstaltungen der Weingilde im Jahr 2017 kamen Mitglieder der Weingilde in den Adventstagen im Haus am Markt zusammen. Es mag vielleicht das letzte Mal vor den Umbaumaßnahmen zur Neugestaltung des Gebäudes gewesen sein. Der **Jahresabschluss** dient dem Rückblick in lockerer Runde und soll Appetit machen auf das, was das neue Jahr bringen wird. Ein Schlaglicht fiel auf die beiden virtuellen Weinreisen in die Toskana, die im Juni und im Juli 2018 auf dem Programm stehen. Bilder

aus der Toskana und kleine Kostproben der dort heimischen Weine machten Lust auf mehr.

Die **Auswahl der Weine** war bei allen Präsentationen im Jahr 2017 sorgfältig auf das jeweils vorgestellte Thema abgestimmt. Ergänzend haben die Verantwortlichen viele Informationen zu den Weinregionen, zur Weinbereitung und zu den Weinen aufbereitet. So entstand jeweils ein abgerundetes Bild, das das Wissen aller Teilnehmer um das Kulturgut Wein gemehrt und ihnen Genuss geschenkt hat. Allen Mitgliedern, die eine Verkostung vorbereitet und organisatorisch umgesetzt haben, dankt der Vorstand ganz herzlich.

Ein Programmpunkt fehlte im Jahr 2017 auf der Agenda der Weingilde. Eine **Exkursion** fand nicht statt. Der Zuspruch der Mitglieder der Weingilde war von Jahr zu Jahr geringer geworden.

Da die Vorbereitungen immer ein riesiger Arbeitsaufwand sind und kurzfristige Absagen darüber hinaus zu finanziellen Schäden führten, hat der Vorstand deshalb beschlossen, dass im Jahr 2017 keine Exkursion stattfinden soll.

Inzwischen besteht eine **Regelung für die Rückvergütung von Teilnahmebeiträgen** in Abhängigkeit vom Rücktrittszeitpunkt, mit der zumindest das finanzielle Risiko bei kostenaufwändigen, vorfinanzierten Veranstaltungen eingegrenzt werden kann. Die Regelung ist allen Mitgliedern der Weingilde zugänglich.

Aus dem Kreis der Mitglieder gibt es eine Reihe von Vorschlägen zu Themen für eine Verkostung. Das Programm der Weingilde ist bis in das Jahr 2018 hinein fortgeschrieben. Die Termine und die Themen sind auf der „**homepage**“ der **Weingilde** www.weingilde-bergstrasse.de aufgezeigt. Informationen zum Programm der Weingilde und zur Weinregion Hessische Bergstraße ergänzen den Terminkalender.

Der **Vorstand** trat in 2017 vier Mal zusammen. Wichtige Fragen wurden ergänzend im schriftlichen Verfahren gelöst. Insbesondere wurde das Jahresprogramm erarbeitet sowie Einzelheiten zu den jeweiligen Präsentationen festgelegt. Die durchgeführten Veranstaltungen bewertete der Vorstand rückblickend. Die Anregungen der Mitglieder flossen in die Arbeit des Vorstandes ein.

Bei vielen Vereinen, so auch bei der Weingilde, zeigt sich eine kontinuierliche Zunahme des Durchschnittsalters. Wie bereits auf der Mitgliederversammlung angekündigt, beauftragte der Vorstand eine Arbeitsgruppe, die sich dem Thema der **Mitgliederwerbung**, insbesondere von jüngeren Mitgliedern, annehmen sollte. Die Vorschläge der Arbeitsgruppe wurden in die Arbeit des Vorstandes eingespeist:

Unverzichtbar ist die *persönliche Ansprache* von jüngeren Personen, die Interesse an der Weinkultur zeigen. Alle Mitglieder sind dazu aufgerufen. Um die Wahrnehmung der qualitativ hochwertigen Veranstaltungen der Weingilde zu steigern, intensivierte der Vorstand die *Pressearbeit* und beauftragt damit Winfried Christ.

Zur Ansprache insbesondere jüngerer Personen verfolgt der Vorstand die Idee, sich auf „*facebook*“ zu präsentieren. Dieses Thema ist noch nicht abgeschlossen.

Immer wieder wird an den Vorstand die Bitte herangetragen, einen anderen **Raum für die Treffen der Weingilde** zu suchen. Der Keller in der Alten Faktorei sei zwar urig stimmungsvoll, sei aber mit einer Zahl von mehr als 32 Teilnehmern überfordert. Es sei darüber hinaus dort unangenehm laut. Alternativen probierte die Weingilde im Bensheimer Seniorentreff, im Vereinsraum in der Weststadthalle, im Museum der Stadt Bensheim und zum Schluss im Wappensaal des Dalberger Hofes.

Der Wappensaal kam bislang den Bedürfnissen der Weingilde am nächsten. Es können dort gut 50 Personen Platz finden – leider gibt es keinen Kühlschrank, was bei Veranstaltungen in den Sommermonaten zu Problemen führen kann. Und es wird auch ein spürbarer Nutzungsbeitrag verlangt. – Gleichwohl will die Weingilde den Wappensaal für die nächsten Veranstaltungen buchen, soweit er verfügbar ist.

Und dann ist da noch die Frage der **Lautstärke bei den einzelnen Veranstaltungen**. Die Erfahrung zeigte, dass die Lautstärke in allen besuchten Räumlichkeiten kontinuierlich anstieg und sehr schnell unangenehm wurde. Die Moderatoren hatten alle Mühe, mit ihren Stimmen durch zu dringen und einen geordneten Ablauf zu gewährleisten. An dieser Stelle müssen die Teilnehmer in die Pflicht genommen werden! An ihnen liegt es, wie hoch der Lärmpegel wird! Die jeweiligen Moderatoren empfinden es als respektlos, wenn sie bei ihren sorgfältig vorbereiteten Präsentationen durch überbordenden Lärm an die Wand gedrückt werden.

Der Vorstand erinnert an die **Weinbibliothek**, die einen Umfang von 52 Titeln hat. Die Bücher stehen bei den einzelnen Mitgliedern des Vorstandes und können dort ausgeliehen werden. Die Bücherliste liegt den Mitgliedern der Weingilde vor.

Mit der **Gemeinschaft Deutschsprachiger Weinbruderschaften e.V. - GDW** steht die Weingilde in kontinuierlichem Kontakt. Mit zwei Delegierten war die Weingilde beim Kulturseminar vertreten, das im April 2017 in Neustadt an der Weinstraße stattfand. Themen zur Sensorik und zu historischen Rebsorten wurden vorgestellt. Das Ehrenmitglied der Weingilde, Herr Prof. Dr. **Hans-Jörg Koch**, wurde mit dem Kulturpreis der GDW geehrt.

Das nächste **Treffen der GDW** – immer alle zwei Jahre - wird vom **15. bis 17. Juni 2018 in Fulda** stattfinden. Eingeladen hat der Weinhistorische Konvent Fulda e.V., dessen Vorsitzender der aus Auerbach stammende Prof. Dr. Richard Hartmann ist.

Die Weingilde wird mit zwei Delegierten an der Mitgliederversammlung teilnehmen.

Die GDW ist ein exzellentes Forum für Kontakte in alle Weinregionen und zum Austausch von Nachrichten um und über die Weinkultur.

Die Weingilde lebt von den Ideen und vom **Mitwirken ihrer Mitglieder**. Ihnen dankt die Weingilde, dass sie wieder ein ambitioniertes Programm aufstellen und durchführen konnte.

Für den Vorstand

Roland Turowski
Vorsitzender der Weingilde-Bergstraße e.V.